



Raschi-Haus neben der Alten Synagoge, in Dienst gestellt am 29. November 1982



Bronze-Tafel über dem Grundstein des Raschi-Hauses, Dezember 1980

NEUERÖFFNUNGEN, GEDENKTAGE UND AUSSTELLUNGEN 1980–1986

Zusammengestellt von Fritz Reuter

Die folgende Zusammenstellung hebt aus der großen Anzahl von Ausstellungen und Gedenktagen einige heraus, denen eine besondere Bedeutung zukommt oder die weit über die Grenzen von Worms hinausgewirkt haben¹.

1980

Der Heylshof erinnert sich des Erwerbs des ehemaligen Bischofshofgeländes durch Johann Cornelius Heyl und präsentiert im Mai die historische Ausstellung „Antlitz einer Stätte“.

Vom 8.–10. November findet eine offizielle Begegnung zwischen dem Memorial Committee for Jewish Victims of Nazism from Worms und der Stadt Worms statt. In der Frauensynagoge werden am 10. November Gedenktafeln mit den Namen der jüdischen Opfer der NS-Zeit enthüllt. Eine Bronzetafel ist der Lehrerin Herta Mansbacher gewidmet, die alle Namen derer verzeichnet hatte, die aus Worms weggezogen. Frau Mansbacher ist 1942 in einem Vernichtungslager ermordet worden².

1981

Im Heylshof wird am 20. Mai eine „Nikolaus Götz Ausstellung“ zu Ehren dieses aus Worms stammenden Dichters und Anakreontikers (1721–1781) eröffnet³.

„Das Nibelungenlied – Zeit und Bedeutung.“ Ausstellung im Museum der Stadt Worms von Mai bis Oktober⁴. Die Eröffnung der Ausstellung durch Ministerpräsident Dr. Vogel und OB Neuß findet am 31. Mai im Innenhof des Andreasstiftes statt. Vorausgegangen war ein Gottesdienst im Dom zum Gedenken an die Domweihe von 1181.

Die Stadtbibliothek führt von Mai bis Mitte August eine Begleit-Ausstellung durch: „Das Nibelungenlied in der deutschen Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts“⁵.

Das Museum feiert seinen hundertsten Geburtstag mit einem Kunst- und Museumsfest am 8. und 9. August, einer Festveranstaltung mit Ansprachen von OB Neuß und dem 1. Vorsitzenden des Altertumsvereins Leonhard C. Frhr. v. Heyl⁶ am 13. August und einer Veranstaltung des Altertumsvereins am 21. August⁷.

Das Kaiserportal (Nordportal) des Wormser Domes wird von Gustav Nonnenmacher neu gestaltet. Träger der Neugestaltung ist der Lions-Club Worms, der das Werk am 25. Oktober an Dompropst Wolf und OB Neuß übergibt.

1982

„Vom Rhein zur Donau“ lautet das Thema einer Ausstellung im Heylshof, die dem Fürstprimas Karl Theodor v. Dalberg (1744–1817) gewidmet ist.

Vor dem Westchor des Domes veranstaltet die Volkshochschule am 3. Juli das 1. Wormser Theaterfest.

Das Raschi-Haus in der Hinteren Judengasse 6, Domizil für das Stadtarchiv und das neue Judaica-Museum der Stadt Worms, wird am 29. November in Dienst gestellt. OB Neuß kann den rheinland-pfälzischen Finanzminister Dr. Ludwig Wagner, Dr. Breitbart und Herrn Epstein von der jüdischen Gemeinde Mainz, Präsident Dr. Hans Lamm von der jüdischen Gemeinde München, Rabbiner Dr. Meir Ydith aus Neustadt a. d. W. und Prof. Dr. Herbert A. Strauß für die

Rashi Association New York begrüßen. Architekt Rittmannsperger überreicht für seinen Kollegen Rainer Kleebank, der das Gebäude entworfen hat, den Schlüssel zum neuen Haus⁸.

1983

Im „Lutherjahr“ tagt vom 11.–13. März die Synode der EKHN in Worms. Am 10. März wird das „Luther-Zimmer“ im Museum der Stadt Worms eröffnet, gestaltet von Klaus Krier⁹.

Die Ecke Kämmererstraße/Am Römischen Kaiser erhält im April 1983 mit dem von den im „Wonnegauer Weinkeller“ vereinigten Winzern gestifteten und von Gustav Nonnenmacher gestalteten „Winzerbrunnen“ einen heiteren Akzent.

Ministerpräsident Dr. Vogel eröffnet am 1. Juni im Festhaus die im Museum gezeigte Ausstellung „Ein feste Burg ist unser Gott“¹⁰, gemeinsam durchgeführt von Stadtarchiv, Stadtbibliothek¹¹ und Museum und gestaltet von Klaus Krier. Den Festvortrag hält Prof. Dr. Gerhard May, Universität Mainz¹². Im Heylshof findet parallel dazu die Ausstellung

¹ Fritz Reuter, Geschichte optisch – Wormser historische Ausstellungen im letzten Jahrzehnt. In: Eleonoren Gymnasium Worms 1974–1984, S. 9–13.

² Henry R. Hüttenbach, Herta Mansbacher. Porträt einer jüdischen Lehrerin, Heldin und Märtyrerin (1885–1942). Worms 1981 (Wormsgau-Beiheft 27).

³ Richard Wissler, Der „Wormser Götz“ und der junge Goethe. In: Eine Stadt erinnert sich. Ein Taschenbuch für Worms und Goethefreunde. Worms 1982, S. 7–56.

⁴ Karl Heinz Esser und Werner Paritschke, Das Nibelungenlied. Zeit und Bedeutung. Ausstellungskatalog. Worms 1981.

⁵ Das Nibelungenlied in der deutschen Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Ausstellungskatalog der Stadtbibliothek Worms (1981).

⁶ Wilhelm Neuß, Grußwort zum 100jährigen Museumsjubiläum. In: Der Wormsgau, 13. Bd., 1979/81, S. 5; Leonhard C. Freiherr von Heyl zu Herrnsheim, Der Schritt in das zweite Jahrhundert. Ein Glückwunsch zum Museumsjubiläum 1881–1981. In: Ebenda, S. 6.

⁷ Fritz Reuter, Vom Paulusmuseum zum Museum der Stadt Worms. Persönlichkeiten – Aufgaben – Perspektiven. Ein Überblick anlässlich der Veranstaltung „Der Altertumsverein besucht sein Museum“ am 21. August 1981 im Andreasstift. In: Der Wormsgau, 13. Bd., 1979/81, S. 45–48.

⁸ Fritz Reuter, Vergangenheit und Zukunft ineins – das Raschi-Haus. In: Wormser Monatsspiegel, Dezember 1982, S. 25–29.

⁹ Fritz Reuter, Luther-Zimmer im Museum der Stadt Worms Andreasstift. Bildhefte des Museums der Stadt Worms, Heft 5/1983.

¹⁰ Ein feste Burg ist unser Gott. Katalog zur Ausstellung, bearbeitet von Mathilde Grünewald und Fritz Reuter. Worms 1983.

¹¹ Detlev Johannes, Luther-Bibliothek der Stadt Worms. Gesamtkatalog. Mit einer Einführung von Fritz Reuter. Worms 1983 (Wormsgau-Beiheft 28).

¹² Gerhard May, Luther und die Freiheit des Menschen. In: Ebernburg-Hefte, 17. Folge, 1983, S. 44–49 (auch: Bil. f. Pfälz. Kirchengeschichte, 50. Jg., 1983, S. 188 ff.).

„Kunst und Kultur in Reformation und Gegenreformation“ statt.

16.–18. September: Wormser Kirchentag mit Schlußgottesdienst auf dem Weckerlingplatz.

27.–29. Oktober: Tagung der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur zum Thema „Luther und die politische Welt“ in Schloß Herrnsheim¹³.

Am Sonntag, dem 30. Oktober, findet nach einem Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche im Spiel- und Festhaus ein Festakt der Bundesregierung statt. Vor zahlreichen in- und ausländischen Gästen sprechen über die Themen „Luther, Reformation und Oekumene“ Bundespräsident Prof. Dr. Karl Carstens, der Präses der Synode der EKD Cornelius Adalbert v. Heyl, Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel, der

Ratsvorsitzende der EKD Landesbischof D. Eduard Lohse, der Vorsitzende der deutschen Bischofskonferenz Joseph Kardinal Höffner, Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, der Generalsekretär des Oekumenischen Rates Dr. Philip Potter und der Vorsitzende der Konferenz der Kirchenleitungen des Bundes der evangelischen Kirchen in der DDR Landesbischof Dr. Johannes Hempel. Im Anschluß an den musikalisch umrahmten Festakt gibt die Landesregierung von Rheinland-Pfalz in der Fachhochschule, Abteilung Worms, einen Empfang. Kirchliche, musikalische und gesellige Veranstaltungen runden diesen Festtag zu Ehren von Dr. Martin Luther (1483–1546) ab.

31. Oktober – 4. November: Synode der EKD in Worms in der Dreifaltigkeitskirche.



Festakt der Bundesregierung im Lutherjahr. Im Blitzlicht der Fotografen (von links) Dr. Potter, Synodalpräses v. Heyl, Ministerpräsident Dr. Vogel, Bundespräsident Prof. Dr. Carstens, Landesbischof D. Lohse, Bundeskanzler Dr. Kohl, Kardinal Höffner.

1984

In der Synagoge wird am 9. März durch das Memorial Committee for Jewish Victims of Nazism from Worms eine ergänzende Tafel mit Namen enthüllt.

Im Festhaus eröffnet der Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit am 11. März die „Woche der Brüderlichkeit“ unter dem Thema: „Jüdisches Erbe in Deutschland – Botschaft und Herausforderung“. Es sprechen Staatsminister Dr. Mertes, Ministerpräsident Dr. Vogel, OB Neuß und als Festrednerin Frau Ingeborg Drewitz, Berlin. Die Laudatio auf die Träger der Buber-Rosenzweig-Medaille, Pfarrer Siegfried Arndt aus Leipzig und den Historiker Helmut Eschwege aus Dresden, hält Prof. Dr. Willehad Paul Eckert OP.

Aus Anlaß des Synagogenjubiläums 1034–1984 zeigt das Raschi-Haus die Ausstellung „Jüdisches Worms“, die neben wertvollen Leihgaben einen durch Schenkungen zunehmenden Eigenbestand präsentiert. Es erscheinen die erste Geschichte der Juden in Worms¹⁴ und eine in der Wormser

¹³ Luther und die politische Welt. Wissenschaftliches Symposium in Worms, 27.–29. Oktober 1983. Hrsg. Erwin Iserloh und Gerhard Müller. Redaktion Johannes Koch. Wiesbaden, Stuttgart 1984 (Hist. Forschungen Bd. 9).

¹⁴ Fritz Reuter, Warmaisa. 1000 Jahre Juden in Worms. Worms 1984 (Wormsgau-Beiheft 29).

Synagoge aufgenommene Schallplatte mit synagogaler Musik¹⁵.

In der Stadtbibliothek ist eine Ausstellung über Wormser jüdische Autoren zu sehen¹⁶.

Altertumsverein und Rudi-Stephan-Gymnasium stiften eine Tafel zu Ehren des Komponisten Rudi Stephan (1887–1915), die am Hause Neumarkt 1, wo er Kindheit und Jugend verbrachte, am 12. März enthüllt wird.

Worms schließt eine Städtepartnerschaft mit Parma/Italien. Sie wird am 26. Mai unterzeichnet. Am gleichen Tag kommt vor dem Domnordportal das „Kaiserspiel“¹⁷ zur Uraufführung, gespielt von der Volksbühne Worms.

Dem Zeichner und Porträtisten Emil Stumpp widmet das Raschi-Haus eine am 24. November eröffnete Ausstellung¹⁸.

1985

Die Stadt Worms gedenkt der Opfer des Bombenangriffs vom 21. Februar 1945. OB Neuß eröffnet am 20. Februar in der Andreaskirche eine Ausstellung „Worms – ehemals, gestern und heute“, die im Museum stattfindet, und die Ausstellung „Kriegsende und Neuanfang“, die im Raschi-Haus gezeigt wird. Ein Buch hält Vergangenes und Gegenwärtiges in Bildern fest¹⁹.

Am 21. Februar finden sich Wormser Bürger zu einem ökumenischen Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche zusammen.

Deutsche und englische Sänger und Musiker führen am 12. April in der Dreifaltigkeitskirche gemeinsam das „War Requiem“ von Benjamin Britten auf.

Die Landesausstellung „Kunst und Künstler in Rheinland-Pfalz“ wird am 12. April im Museum eröffnet.

1986

Worms erlebt ein buntes, fröhliches Fest, den „Rheinland-Pfalz-Tag“. Bereits am 22. Mai eröffnet Frau Staatssekretärin Rickal die Ausstellungen „Johann Nikolaus Götz und sein Worms“²⁰ in der Stadtbibliothek im „Haus zur Münze“ und „Worms – eine Stadt stellt sich vor“ im Heylshof.

Am Nachmittag des 23. Mai eröffnet Staatsminister Dr. Göltner im Hof des Andreasstiftes die in der Andreaskirche gezeigte Landes-Ausstellung „Propter culturam pacis ... / um des Friedens willen ...“, die dem Rheinischen Bund von 1254 gewidmet ist²¹. Prof. Dr. Franz Josef Heyen, Direktor des Landeshauptarchivs Koblenz, führt in die von seinem Hause und dem Graphiker Klaus Krier gestaltete Ausstellung ein. „Kaiser- und Königsurkunden aus dem Stadtarchiv“ stellt das Raschi-Haus vor.

Ministerpräsident Dr. Vogel lobt die Wormser Vorbereitungen und erklärt gegen abend des 23. Mai im Festhaus den Rheinland-Pfalz-Tag für eröffnet. Im Anschluß daran gibt OB Neuß den Gästen von nah und fern auf Schloß Herrnsheim einen Empfang. An den beiden folgenden Tagen wird der Rheinland-Pfalz-Tag, den am 25. Mai ein bunter und im Wormser Teil von Einheimischen wie Auswärtigen bejubelter Festzug krönt, zu einem Volksfest. Im Nachhinein lobt nicht nur der Ministerpräsident die Wormser für die gelungene Gestaltung dieser schönen Tage, zu deren Erfolg auch Mitarbeiter der Landesregierung wesentlich beigetragen haben.

Worms und Kivumu in Ruanda begründen am 26. Mai 1986 eine Städtepartnerschaft.

Neugestaltet präsentiert sich seit dem 23. August die „Römische Abteilung“ des Museums²². Staatssekretär Dahmen

weist bei seiner Ansprache in der Andreaskirche auf die Leistung der Wormser Museumsleiterin und ihrer Mitarbeiter einschließlich des Designers Klaus Krier hin. OB Neuß dankt für finanzielle Unterstützung durch das Land.

Worms und Tiberias am See Genezareth/Israel begründen eine Städtepartnerschaft, die am 3. November im Ratssaal von OB Neuß und Bürgermeister Bibi unterzeichnet wird.

Ab 18. November dreht sich auf dem Obermarkt das von Gustav Nonnenmacher geschaffene „Schicksalsrad“, ein Geschenk des EWR an die Bürger der Stadt aus Anlaß seines 75jährigen Bestehens²³.

Vor 800 Jahren wurde das kultische Judenbad gestiftet und 25 Jahre sind seit der Wiedereinweihung der Synagoge vergangen. Am 14. Dezember gedenken Ministerpräsident Dr. Vogel, OB Neuß, Prof. Dr. Breitbart von der Jüdischen Gemeinde Mainz und Rabbiner Prof. Dr. Levinson, Heidelberg, in der Synagoge in einer eindrucksvollen Feierstunde dieser Ereignisse. Es singt Oberkantor Estrongo Nachama aus Berlin.

Im Raschi-Haus zeigt sich Ministerpräsident Dr. Vogel anschließend von dem Wormser Engagement zur Vermittlung deutsch-jüdischer Geschichte sehr beeindruckt.

¹⁵ Jüdisches Worms. Collegium Musicum Judaicum Amsterdam, Leitung: Chaim Storosum. Historische Einführung: Fritz Reuter. Aufgenommen in der Wormser Synagoge 8.–10. Oktober 1983. Eine Rheinelektro-Produktion.

¹⁶ Bücher, die zu Buche schlagen. Der Beitrag jüdischer Mitbürger zu Literatur und Wissenschaft. Katalog, bearbeitet von Detlev Johannes. Stadtbibliothek Worms (1984).

¹⁷ Fritz Reuter, Das Wormser Kaiserspiel. In: Wormser Monatsspiegel, Juni 1984, S. 27–32.

¹⁸ Fritz Reuter, Emil Stumpp (1886–1941). Ein Zeichner als Chronist. In diesem Band.

¹⁹ Fritz Reuter, Worms – ehemals, gestern und heute. Stuttgart 1985; Ders., Worms im Bombenkrieg und die Zerstörung der Stadt im Frühjahr 1945. In diesem Band.

²⁰ Detlev Johannes und Richard Wisser, Johann Nikolaus Götz und sein Worms. Katalog. Stadtbibliothek Worms 1986.

²¹ Propter culturam pacis.../... um des Friedens willen. Der Rheinische Städtebund von 1254/56. Katalog zur Landesausstellung in Worms. Landesarchivverwaltung Koblenz, 1986.

²² Mathilde Grünwald, Die Römer in Worms. Stuttgart 1986.

²³ Erwin Martin, Wormser Schicksalsrad. Begleittext (Worms, 1986).



Eröffnung der Landesausstellung über den „Rheinischen Bund“ im Museumshof. Umgeben von Bürgermeistern zahlreicher Städte, die dem Bund einst angehört hatten, in der ersten Reihe (von links) Prof. Dr. Heyen, Frau Neuß, Oberbürgermeister Neuß, Ministerpräsident Dr. Vogel, Staatsminister Dr. Gölder, Frau Volkert, Landtagspräsident Dr. Volkert.